

Pressemitteilung

Versäumte Bilder – Frauen in der Wissenschaft sichtbar machen

Kennen Sie Jovanka Bončić-Katerinić, Judita Cofman oder Otilie Rady? Ausgewiesene Wissenschaftlerinnen ganz unterschiedlicher Disziplinen – dennoch existieren wenige allgemeine Erinnerungen und keine angemessenen Fotografien von ihnen.

Hier setzt die Wissenschaftskommunikatorin Gesine Born an und generiert mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) Bilder von Frauen, deren Leistungen zu Lebzeiten fotografisch nicht ausreichend gewürdigt worden sind. Für die Ausstellung „Versäumte Bilder – Frauen in der Wissenschaft sichtbar machen“ hat die Künstlerin zusammen mit der Schader-Stiftung regionale Persönlichkeiten identifiziert, die ab 22. März 2024 im Schader-Forum, Goethestraße 2 in Darmstadt gezeigt werden.

Insgesamt siebzehn Wissenschaftlerinnen aus ganz unterschiedlichen Fachgebieten erstrahlen dann in neuem Licht: in stolzer Pose, bei Preisverleihungen, im Hörsaal oder auf der Baustelle. Es sind fotorealistische Bilder, die Versäumtes nachholen, denn in einer zu ihrer Zeit von starken Männern geprägten kollektiven Erinnerung der Wissenschafts-Communities machen sie sichtbar, was Frauen in der Wissenschaft leisten.

Die Ausstellung beansprucht einen regionalen Fokus: Auf den Aufruf der Schader-Stiftung und dem Runden Tisch Wissenschaftsstadt Darmstadt haben verschiedene wissenschaftliche Institutionen der Region Vorschläge aus ihrem Wirkungskreis eingereicht, darunter die TU Darmstadt, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, das Hessische Landesmuseum Darmstadt, das Internationale Musikinstitut Darmstadt und die Europäische Akademie der Arbeit Frankfurt. Und so bereichern unter anderem Jovanka Bončić-Katerinić als erste Absolventin der TH Darmstadt und deutschlandweit die erste Diplom-Ingenieurin, Judita Cofman als erste Mathematik-Professorin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz oder Otilie Rady, erste habilitierte Kunsthistorikerin und erste weibliche Professorin an der damaligen TH Darmstadt, die Ausstellung.

Gleichzeitig fragt die Ausstellung nach der Technik der artifiziellen Visualisierung, die Teil des Konzeptes ist und Möglichkeitsräume eröffnet. Welche Rolle spielt Authentizität? Nach welchen Vorgaben und Vorstellungen entstanden Bilder und



wie entstehen die heutigen Bearbeitungen? Wie kann ethisch mit dem Thema der künstlichen Intelligenz in der Kunst umgegangen werden? Diese Fragen sind Teil des Ausstellungskonzeptes und des dazugehörigen Rahmenprogramms, das auch die künstlerischen und ethischen Aspekte thematisieren wird.

Die Ausstellung „Versäumte Bilder – Frauen in der Wissenschaft sichtbar machen“ ist ein Kooperationsprojekt der Schader-Stiftung und des Bilderinstituts. Das Projekt wird unterstützt von der Sparkasse Darmstadt. Die grundlegende Forschung wurde ermöglicht durch das Kiel Science Communication Network (Kiel SCN).

Bei der Vernissage „Versäumte Bilder – Frauen in der Wissenschaft sichtbar machen“ am Freitag, 22. März 2024, um 17 Uhr in der Schader-Stiftung (Goethestraße 2, 64285 Darmstadt) wird Gesine Born anwesend sein; das Grußwort spricht Prof. Dr. Tanja Brühl, Präsidentin der TU Darmstadt. Um Anmeldung online unter www.schader-stiftung.de/versaeumte-bilder wird gebeten.

Anschließend ist die Ausstellung am 23. und 24. März, vom 5. bis 28. April sowie vom 7. bis 30. Juni jeweils freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr und samstags und sonntags jeweils von 11 Uhr bis 18 Uhr im Schader-Forum zugänglich. Öffentliche Führungen finden (ohne Voranmeldung) am 23. März, am 6. und 20. April sowie am 15. und 29. Juni 2024 jeweils um 15 Uhr statt. Institute, Fachbereiche, Schulklassen, Initiativen, Gruppen und weitere Interessierte können Führungstermine auch zu anderen Zeiten per Mail an lorenz@schader-stiftung.de verabreden.

Alle Informationen unter: www.schader-stiftung.de/versaeumte-bilder

Ansprechpartnerin: [Dr. Stella Lorenz](mailto:lorenz@schader-stiftung.de), Wissenschaftliche Referentin / Kommunikation